

die latinische Niederung, südöstlich vom Tiber, war ehemals durch trefflichen Anbau sehr ergiebig und zählte zahlreiche Gemeinwesen, von denen **Rom** auf dem linken Tiberufer der Mittelpunkt der geschichtlichen und nationalen Entwicklung Italiens geworden ist. Rom ist in unbekannter Zeit vielleicht als eine Ansiedelung der Latiner und als Grenzfestung gegen die Etrusker auf den sogenannten Sieben Hügeln entstanden. Der älteste Bestandteil umfaßte nur den Berg Palatinus, an den sich dann später die Berge Capitolinus, Aventinus, Caelius, Esquilinus, Viminalis, und Quirinalis angeschlossen. An der Mündung des Tibers lag Ostia, die Hafenstadt Roms. Südöstlich von Latium erschloß sich Kampanien, die lieblichste und sehr fruchtbare Landschaft Italiens, mit Capua, Nola, Neápolis, Bajä.

**Unteritalien** oder wegen seiner vielen griechischen Kolonien Großgriechenland genannt umfaßte je zwei Landschaften am tyrrhenischen und am adriatischen Meere. Am adriatischen Meer zog sich die vom Aufidus durchflossene Ebene von Apulien mit den Städten Asulum und Cannä hin. Ihre südliche Fortsetzung bildete Kalabrien mit den Städten Brundisium, dem Überfahrtsorte nach Griechenland, und Tarent. Im Osten von Unteritalien fanden sich die Städte Herakléa, Sybaris (Thuri), Consentia, Rhegium und Kroton.

**Oberitalien** oder das cisalpinische Gallien empfing seinen Namen von den Galliern oder Kelten, die seit dem sechsten Jahrhundert begannen, über die Alpen zu kommen und die südlich davon wohnende bisherige Bevölkerung zu knechten oder zu verdrängen. Sie besetzten das Land jenseits des Po (Patavium, Verona, Mantua, Augusta Taurinorum — Turin —) und das Land diesseits des Po (Ravenna, Bononia, Mutina, Parma, Placentia), dagegen behaupteten sich in ihrer Selbständigkeit im Südwesten um den Golf von Genua die Ligurer (Genua, Nicäa) und im Osten die Veneter (Tergeste — Triest — und Aquileja).

Zu Großgriechenland gehörte noch die Insel **Sicilien**, die wegen ihrer dreieckigen Gestalt von den Griechen auch Trinakria genannt wurde. Sie gehörte in ihrer Blanzzeit mehr der griechischen als der römischen Welt an. Ihre bedeutendsten Städte waren Syrakus, Messana, Agrigentum, Lilybäum (Marsala), alle griechischen Ursprungs, ferner die phönizische Kolonie Panormus (Palermo) und das karthagische Drepanum, nicht weit von dem Berge Ervg. Westlich von der Insel liegt die Gruppe der ägatischen, nördlich die der liparischen Inseln, südlich die Insel Melita (Malta). Die beiden großen Inseln Korsika und Sardinien sind für die römische Geschichte von geringer Bedeutung.